

# Treffen Sie Ahmad Mansour: Ein Palästinenser, der in Deutschland die Drecksarbeit für den Staat Israel erledigt

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 09.02.22

**Der deutsche Staatssender Deutsche Welle hat am Montag fünf arabische Journalisten entlassen, nachdem israelfreundliche Medien eine Hetzkampagne gestartet und eine angeblich unabhängige Untersuchung eingeleitet hatten. Der Ko-Vorsitzende bezeichnet Araber als mörderische „Wilde“.**

„Wenn nur Israel von der UNO wegen Menschenrechtsverletzungen herausgegriffen, während das Verhalten bekannter Menschenrechtsverletzer wie China, Iran oder Syrien eher ignoriert wird, also mit zweierlei Maß gemessen wird, dann ist das Antisemitismus“, heißt es beispielsweise in dem Bericht. Aber diese Behauptung löst ein Problem, das es nicht gibt. Der Staat Israel wurde noch nie wegen irgendetwas anderem als völliger Straffreiheit „herausgegriffen“.

Die im Dezember eingeleitete Untersuchung wurde ausgelöst durch Behauptungen über „antisemitische und israelfeindliche“ Äußerungen von Mitarbeiter:innen des Senders.

In einem am Montag veröffentlichten Bericht erklärten die Untersuchungsbeauftragten, sie hätten keinen „strukturellen“ Antisemitismus bei der Deutschen Welle festgestellt.

Sie kamen jedoch zu dem Schluss, dass die fünf Journalist:innen wegen Äußerungen von „Antisemitismus“, Holocaust-Leugnung oder Holocaust-Relativierung“ sowie „Bemerkungen, die das Existenzrecht Israels leugnen“ zu Recht entlassen werden sollten.

Im Nachgang zu dem Bericht akzeptierte die Deutsche Welle den Rücktritt des Leiters ihrer arabischen Abteilung.

Eine der entlassenen Journalistinnen, Farah Maraqa, eine Palästinenserin und Jordanierin, twitterte am Montag: „Mir wurde soeben ohne weitere Erklärungen mitgeteilt, dass ich mit sofortiger Wirkung eine Kündigung von der Deutschen Welle erhalten werde.“

„Ich bin bisher weder über die Gründe informiert worden, noch wurde mir ... der Bericht ausgehändigt, auf den sich diese Anschuldigungen stützen sollen“, fügte sie hinzu.

Maraqa arbeitete bei DW Arabic in Berlin als Produzentin für das Hauptnachrichtenprogramm am Abend. Sie war auch auf Sendung und berichtete über den Nahen Osten sowie geopolitische Themen.

Die Untersuchung wurde von Ahmad Mansour vorgenommen, einem Psychologen, dessen antimuslimische, antiarabische und pro-israelische Ansichten ihn zum Liebling der deutschen Medien und staatlich finanzierten Institutionen gemacht haben, sowie Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, einer ehemaligen deutschen Justizministerin von der rechtsgerichteten Freien Demokratischen Partei.

Während ihrer Amtszeit vor neun Jahren schwieg Leutheusser-Schnarrenberger auffallend, als sie bei einem Besuch in Jerusalem auf Israels Menschenrechtsverletzungen gegen Palästinenser:innen und Asylbewerber:innen aus afrikanischen Staaten angesprochen wurde.(1)

Mansour hat, wie weiter unten ausgeführt wird, enge Verbindungen zu rechtsextremen, israelfreundlichen *Think Tanks*.

Der 56-seitige Bericht (2) verwendet die sogenannte IHRA-Definition von Antisemitismus, ein umstrittenes Dokument, das vom Staat Israel und seiner Lobby gefördert wird. (3)

Die „Definition“ setzt Kritik am Staat Israel mit antijüdischem Rassismus gleich und ist zu einem Hauptinstrument für die Verleumdung und Zensur von Befürworter:innen der palästinensischen Rechte geworden.

Ein Beispiel für die antipalästinensische Voreingenommenheit des Berichts besteht darin, dass er den *Social-Media-Hashtag #rettetSheikhJarrah - Rettet Sheikh Jarrah* - als Beispiel für „subjektive palästinensische Propaganda“ bezeichnet.

Sogar die streng israelfreundliche deutsche Regierung hat jedoch den Staat Israel aufgefordert, die Räumung und den Abriss palästinensischer Gebäude in dem besetzten Ostjerusalem Viertel dauerhaft einzustellen“.(4)

Nach den Maßstäben von Mansour, Leutheusser-Schnarrenberger und der Deutschen Welle macht dies die deutsche Regierung vermutlich selbst zu einem Verfechter der „palästinensischen Propaganda“.

Der Bericht behauptet, dass Kritik am Staat Israel prinzipiell erlaubt ist, errichtet aber so viele Hürden, dass fast jede Äußerung als „Antisemitismus“ ausgelegt werden kann.

„Wenn nur Israel von der UNO wegen Menschenrechtsverletzungen herausgegriffen, während das Verhalten bekannter Menschenrechtsverletzer wie China, Iran oder Syrien eher ignoriert wird, also mit zweierlei Maß gemessen wird, dann ist das Antisemitismus“, heißt es beispielsweise in dem Bericht.

Aber diese Behauptung löst ein Problem, das es nicht gibt.

Der Staat Israel wurde noch nie wegen irgendetwas anderem als völliger Straffreiheit „herausgegriffen“. Dutzende anderer Länder hingegen - darunter Iran und Syrien - sind seit Jahrzehnten wegen verschiedener angeblicher Vergehen mit belastenden Sanktionen der UN, der USA oder der Europäischen Union belegt.

Israel wurde nie von der UNO, den USA oder der EU für seine Verletzungen der Rechte der Palästinenser:innen und des Völkerrechts sanktioniert.

Weit davon entfernt, „unabhängig“ zu sein, wiederholt der Bericht die Argumente der israelischen Regierung, die seit langem als Vorwand benutzt werden, um jeden einzuschüchtern, der die Handlungen eines Regimes in Frage stellt, das von führenden Menschenrechtsorganisationen als Verursacher der Apartheid, einem der schwerwiegendsten Verbrechen gegen die Menschheit, angesehen wird.(5)

### **Verleumdungen und verdrehte Worte**

„Dieser Fall ist ein Beispiel für den antipalästinensischen Rassismus in Deutschland und die höchst problematischen Angriffe auf das Recht auf freie Meinungsäußerung“, erklärte das *European Legal Support Center*, eine Gruppe, die die freie Meinungsäußerung für Unterstützer der palästinensischen Rechte verteidigt, am Montag.

Es warnte davor, dass die Entlassung der Journalisten „einen erheblichen Abschreckungseffekt auf das Eintreten für die Rechte der Palästinenser haben wird“. (6) *Electronic Intifada* geht davon aus, dass die von der Deutschen Welle entlassenen Journalisten ihre rechtlichen Möglichkeiten prüfen.

Neben Maraqa hat die Deutsche Welle Bassel Aridi, den Leiter des Beiruter Büros der Deutschen Welle, Daoud Ibrahim, einen freiberuflichen Trainer für den Sender im Libanon, Maram Salem, eine in Deutschland tätige Palästinenserin, und Murhaf Mahmoud, einen ebenfalls in Deutschland tätigen syrischen Übersetzer und Journalisten, entlassen.

Aridi wurde Berichten zufolge wegen eines inzwischen gelöschten Tweets aus dem Jahr 2014 entlassen, in dem er geäußert habe, dass Kollaborateure mit Israel - einem Staat, der wiederholt in den Libanon einmarschiert ist und Zehntausende von Menschen getötet hat und sich weiterhin im Krieg mit Israel befindet - Verräter seien, die die Todesstrafe verdienen.

Ibrahim wurde wegen eines 10 Jahre alten Tweets gefeuert, in dem er gesagt haben soll: „Der Holocaust ist eine Lüge #FreedomOfSpeech“.

Laut der libanesischen Zeitung *L'Orient Today* 6 erklärte Ibrahim am Montag, dass er „seinen Tweet auf Twitter damals in einen Zusammenhang gestellt und seitdem Reportern und DW-Kollegen erklärt hatte, er habe lediglich versucht habe, „eine wohlbekannte Doppelmoral in Sachen Redefreiheit“ anzuprangern.(7) „Er betonte, dass er mit der getwitterten Aussage in Wirklichkeit nicht übereinstimme“, so die Zeitung weiter.

Ibrahim wollte möglicherweise die eklatante Doppelmoral in Europa anfechten, wo giftige antimuslimische Hetze - wie Karikaturen, die Muslime und den Propheten Mohammed verunglimpfen - als „freie Meinungsäußerung“ gefeiert wird, während die Leugnung des Holocaust in einigen Ländern unter Strafe steht.

Alle fünf Journalisten wurden im Dezember nach einer Hetzkampagne gegen sie in deutschen Medien suspendiert.

*Euro-Med Human Rights Monitor*, eine Gruppe mit Sitz in Genf, äußerte sich damals besorgt über „die jüngste alarmierende Zunahme der gezielten Verleumdung von arabischen und palästinensischen Journalisten in deutschen Medien“. (8)

„Dies beinhaltet Verleumdungskampagnen, die sich entweder auf Schuldzuweisungen stützen, jahrelange Schriften der betroffenen Journalisten selektiv ins Rampenlicht rücken, die nicht repräsentativ für ihre heutigen Ansichten sind, Worte absichtlich falsch interpretieren oder aus ihrem kritischen Kontext herausnehmen, um den Vorwurf des Antisemitismus heraufzubeschwören“, so die Gruppe weiter.

In einer Reihe von Blogbeiträgen nach ihrer Suspendierung beschrieb Maraqa, was in ihrem eigenen Fall geschah (9) „Es war ein ganz normaler Arbeitstag bei der Deutschen Welle, als ich eine Email von einem Journalisten [der Süddeutschen Zeitung] erhielt, der mich fragte, ob ich drei Sätze kommentieren wolle, die er aus alten Artikeln herausgesucht hatte, die kritisch gegenüber Israel aussehen“, erinnert sich Maraqa. „Die Sätze stammten aus einer ironischen Kolumne, die ich in den Jahren 2014 und 2015 geschrieben hatte“, fügte sie hinzu.

*Euro-Med* sagt, es habe „die betreffenden Artikel untersucht und festgestellt, dass Maraqas Worte möglicherweise aus dem Kontext gerissen und falsch interpretiert wurden.“

Die Menschenrechtsgruppe wies auch auf einen anderen Fall hin, in dem Nemi El-Hassan, eine Journalistin palästinensischer Abstammung, von einem anderen deutschen Sender, dem Westdeutschen Rundfunk, ihre Wissenschaftssendung gestrichen bekam.

El-Hassans vermeintliches Vergehen war das *Liken* von Instagram-Posts auf dem Konto der *Jüdischen Stimme für gerechten Frieden*, einer bekannten US-amerikanischen Gruppe, die sich für die Rechte der Palästinenser und gegen den Zionismus, die israelische Staatsideologie, einsetzt. (10)

Am Mittwoch prangerte EuroMed den von Mansour und Leutheusser-Schnarrenberger verfassten „unabhängigen“ Bericht der Deutschen Welle an und nannte ihn „voreingenommen, fehlerhaft und gefährlich“. (11)

Die Gruppe sagte, sie habe den Bericht geprüft und sei zu dem Schluss gekommen, dass sein „Rahmen, seine Analyse und seine Empfehlungen zahlreiche Beweise für eine Voreingenommenheit zugunsten Israels und gegen die Palästinenser enthalten“. *EuroMed* warnte vor einer weiteren Eskalation dessen, „was einer antiarabischen Säuberung in den deutschen Medien gleichkommt“.

### **Kritik an Israel wird ausgeschaltet**

Die Beseitigung arabischer Journalist:innen bei der Deutschen Welle ist nur die jüngste Episode in einer Kampagne, die sicherstellen soll, dass in deutschen Medien kein Platz für Kritik an Israel ist.

Im Mai, als Israel durch die Bombardierung des Gazastreifens ganze palästinensische Familien auslöschte (11), denunzierte die Deutsche Welle den Autor dieses Artikels öffentlich als Antisemiten. Dies geschah nach einem Live-Interview, in dem ich die deutsche Mitschuld an Israels Verbrechen kritisierte.

Die deutschen Eliten sehen in der bedingungslosen Unterstützung des Staates Israel seit langem eine billige und einfache Möglichkeit, für die Ermordung von Millionen von Juden durch den deutschen Staat während des Holocausts zu „büßen“.

„Ich denke, es ist an der Zeit, dass die deutsche Bevölkerung und die deutschen Eliten aufhören, palästinensische Kinder im Gazastreifen für die Verbrechen der Deutschen an den europäischen Juden bezahlen zu lassen“, sagte ich in dem Interview.

Nach meinem Interview gab die Deutsche Welle ein internes Memorandum heraus, in dem sie die Äußerungen ihrer Journalisten oder Gäste über Israel stark einschränkte und unter anderem die Verwendung der Worte „Apartheid“ oder „Kolonialismus“ verbot.(13)

Im Dezember, etwa zu der Zeit, als die fünf Journalisten suspendiert wurden, beendete die Deutsche Welle dann eine Kooperationsvereinbarung mit dem jordanischen Fernsehsender Roya, angeblich weil der Sender „israelfeindliches und antisemitisches“ Material in den sozialen Medien verbreitete.

Am Montag veröffentlichte die Deutsche Welle einen 10-Punkte-Plan, der dafür sorgen soll, dass der deutsche Regierungssender noch stärker pro-israelisch und anti-palästinensisch wird. (14)

Zu den Maßnahmen gehört eine „verbindliche“ Definition von Antisemitismus, die die „Anerkennung des Existenzrechts Israels und die Ablehnung der Leugnung und Verharmlosung des Holocausts einschließt“.

Außerdem soll das Jerusalemer Büro der Deutschen Welle personell aufgestockt werden. Vermutlich werden diese zusätzlichen Mitarbeiter keine Palästinenser sein.

### **Arabische „Wilde“**

Zweifellos hat die Rolle von Ahmad Mansour als „unabhängiger“ Ermittler der Hexenjagd gegen arabische Journalist:innen in Deutschland einen Hauch von Glaubwürdigkeit verliehen - zumindest in den Augen des deutschen Establishments.

Als Palästinenser mit israelischer Staatsbürgerschaft, der sich gegen seine eigenen Landsleute wandte, hat Mansour die Rolle eines einheimischen Informanten übernommen, der die rassistischen und antimuslimischen Ansichten der westlichen Eliten legitimiert. (15) Wie andere Persönlichkeiten dieser Art, die seit den Anschlägen vom 11. September 2001 in Nordamerika und Europa in Erscheinung getreten sind, behauptet er, einst ein gläubiger Muslim gewesen zu sein, bevor er den richtigen Weg erkannte.

Die *Bridge Initiative*, ein Projekt der Georgetown University, das Islamophobie dokumentiert, beschreibt Mansour als „Validator“. (16)

Laut der wegweisenden Studie *Fear Inc.* des *Center for American Progress* über das Netzwerk der Islamophobie ist ein Validator eine Person, die „behauptet, Insiderwissen über die Wirklichkeit des radikalen Islam zu haben“ und „die extremen Ansichten der Islamophobie-Fehlinformations-Experten, der rechtsgerichteten Medien und der antimuslimischen Politiker“ unterstützt. (17)

Neben seinen Verbindungen zu den antimuslimischen und pro-israelischen Rechtsextremen war Mansour Programmdirektor und leitender politischer Berater bei der Europäischen Stiftung für Demokratie.

Diese in Brüssel ansässige Denkfabrik „konzentriert sich darauf, muslimische Organisationen der Zivilgesellschaft zu diffamieren und zu versuchen, sie aus dem europäischen politischen Feld auszuschließen“, so die *Bridge Initiative*.

Die *European Foundation for Democracy* steht in enger Verbindung mit der *Foundation for Defense of Democracies (FDD)* und hat von dieser erhebliche Mittel erhalten.(18)

Die *FDD* ist eine prominente Denkfabrik mit Sitz in Washington, die im Geheimen mit der israelischen Regierung zusammengearbeitet hat, um Unterstützer:innen der palästinensischen Rechte zu überwachen, zu verleumden und zu sabotieren. (19) (Anmerkung Pako: Auch der in Deutschland als aggressiver Lobbyist für israelische Regierungen bekannt gewordene Journalist Benjamin Weinthal arbeitet für *FDD*).

Die *Europäische Stiftung für Demokratie* hat die Seite für Mansour irgendwann nach dem 21. April 2021, dem letzten Datum, für das eine archivierte Kopie der Seite verfügbar ist, von ihrer Website gelöscht. (20, 21)

Ein allgemein positives Profil von Mansour in der israelischen Zeitung *Haaretz* aus dem Jahr 2019 beschreibt ihn als „einen der prominentesten Islamkritiker in Deutschland“.(22)

Es ist unvorstellbar, dass jemand im 21. Jahrhundert beiläufig als, sagen wir, „einer der prominentesten Kritiker des Judentums in Deutschland“ bezeichnet wird, ohne dass dies in die schärfste Verurteilung eingebunden ist.

Aber wie *Haaretz* bemerkt, ist Mansour, der 2004 nach Deutschland zog, „ein gefragter Interviewpartner in deutschen Nachrichtensendungen und Talkshows sowie in der Presse - konservativ, liberal und links gleichermaßen - und er veröffentlicht regelmäßig Meinungsbeiträge in lokalen Zeitungen.“

Sein 2015 erschienenes Buch „Generation Allah“, das die deutschen Befürchtungen über die „Radikalisierung“ muslimischer Jugendlicher in Deutschland bestätigt, war ein Bestseller.

In *Haaretz* heißt es: „Der Punkt, den Mansour in seiner Schrift und in unserem Gespräch anspricht, ist, dass das, was er den muslimischen Mainstream in Europa nennt - der Radikale und sicher Terrorismus ablehnt - in Wirklichkeit maßgeblich für die Radikalisierung unter muslimischen Jugendlichen verantwortlich ist: Der Mainstream versteht nicht, was zu Mord und Extremismus führt, oder dass er selbst die Grundlagen schafft für den Extremismus.“ Mit anderen Worten: Alle Muslime in Europa sind verdächtig, auch wenn sie nicht für „Radikalismus“ und „Terror“ eintreten. Seine Ansichten über Araber sind nicht weniger abscheulich. „Einige Araber sind Wilde und andere nicht“, gibt er großzügig zu. (23)

„Definieren wir mal ‚Wilde‘“, führt er weiter aus. „Ich denke, die meisten Araber haben große Probleme mit der Demokratie und allem, was mit den Menschenrechten zu tun hat.“

„Es gibt Probleme mit der Gewalt, die mit der Kultur zusammenhängen“, fügt er hinzu. „Ich glaube nicht, dass die meisten Araber morden wollen, aber ich denke, wir haben ein Problem. Vergessen Sie die Juden. Schauen Sie sich an, wie viele Araber in den vergangenen Jahren Araber ermordet haben. Es sind viele.“

Dies ist die Art von essentialistischem Rassismus, der in Europa und Nordamerika seit langem gegen indigene Völker und ausgegrenzte Gemeinschaften, einschließlich der Jüd:innen und Juden in Deutschland, eingesetzt wird, um koloniale Gewalt in Übersee sowie Unterdrückung und Diskriminierung im eigenen Land zu rechtfertigen.

Sie greift auch rassistische Bilder von der „Black-on-Black“-Gewalt auf, die verwendet wurden, um von der Gewalt des ehemaligen Apartheidregimes in Südafrika oder der amerikanischen Streitkräfte abzulenken. (24)

Solche Behauptungen beruhen häufig auf der rassistischen Auffassung, dass Schwarze - ähnlich wie Mansours Ansicht über Araber - von Natur aus gewaltbereiter sind als andere Bevölkerungsgruppen.

### **Mit Ehrungen überhäuft**

Natürlich hat Mansour weder seinen Job noch seinen Status verloren, weil er verallgemeinernd gesagt hat, dass Araber „Wilde“ sind, die kulturell dazu neigen, zu morden. Genau wegen dieser rassistischen Ansichten genießt er in Deutschland ein so hohes Ansehen.

Er wurde mit Ehrungen überhäuft, darunter ein „Menschenrechtspreis“ des Landes Nordrhein-Westfalen (25) und eine Auszeichnung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Hannover. (26)

Derzeit arbeitet Mansour für die *ZDK-Gesellschaft Demokratische Kultur*, eine Organisation, die von der deutschen Regierung und der Europäischen Union finanziert wird. (27, 28)

Die 2003 gegründete Organisation behauptet, ihr Ziel sei es, „freiheitsfeindliche und radikale ideologische Strömungen wie Rechtsradikalismus und Islamismus sowie den freiheitsfeindlichen Linksradikalismus“ zu bekämpfen. (29)

Dies läuft darauf hinaus, Angst vor Muslimen:innen und Einwanderer:innen im Allgemeinen zu schüren und gleichzeitig zu behaupten, alle Arten von „Extremismus“ zu bekämpfen. In Wirklichkeit ist sie jedoch milde gegenüber dem Rechtsextremismus und dem Neonazismus - einer wachsenden Bedrohung in ganz Europa.

Mansour hat seine Plattform genutzt, um die Behauptung zu verbreiten, dass junge Muslim:innen mit Migrationshintergrund für einen Anstieg des Antisemitismus in Deutschland verantwortlich sind, und um eine härtere Repression zu fordern. (30)

Solche falschen Behauptungen werden regelmäßig von Befürworter:innen Israels vorgebracht, die versuchen, jegliche Unterstützung für die Rechte der Palästinenser:innen - die besonders in den türkisch- und arabischstämmigen Gemeinden in Deutschland stark ausgeprägt ist - mit antijüdischem Rassismus und religiösem Extremismus in Verbindung zu bringen.(31)

Tatsächlich hatte laut Statistik der deutschen Bundespolizei die überwiegende Mehrheit der dokumentierten antisemitischen Vorfälle und Hassverbrechen in Deutschland im Jahr 2020 eine rechtspolitische Motivation und nichts mit der Palästina-Solidaritätsbewegung oder Muslim:innen zu tun. (32)

Für Mansour besteht das Heilmittel gegen den angeblich grassierenden „Antisemitismus“ unter Muslim:innen in Deutschland darin, dass ihnen eine eindeutige Unterstützung des Staats Israel beigebracht werden muss.

„Wir brauchen Moscheen, die beim Freitagsgebet sagen, dass man in diesem Land das Existenzrecht Israels nicht in Frage stellen darf“, sagte er. Mansour ist auch Vorsitzender des Muslimischen Forums Deutschland, einer Gruppe, die mit finanzieller Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung gegründet wurde, einer streng israelfreundlichen Organisation, die mit der rechtsgerichteten Christdemokratischen Partei verbunden ist.(33)

In dieser Funktion bietet Mansour Deckung für eine Islamfeindlichkeit des Mainstreams, die als seriös durchgeht. Er wird zum Beispiel in einem Artikel der Deutschen Welle von Susanne Schröter, einer „Islamforscherin“, zustimmend zitiert. (34)

Zu den Gefahren, die Muslim:innen angeblich für Deutschland darstellen, gehört für sie, folgendes: „Fast jede Moschee hat Fußballmannschaften, die gegen Mannschaften aus anderen Moscheen spielen. Islamische Kitas, Kulturzentren werden gegründet, islamische Hilfsgruppen, Sozialarbeit und Jugendarbeit sind entstanden. Der Vorwand für ihre Besorgnis über all diese sozialen Aktivitäten ist, dass sie angeblich zu „Segregation“ führen würden.

„Es wäre schön zu hoffen, dass diese jungen Menschen Zugang zu dem Wissen bekommen, das liberale, aufgeklärte und humanistische Muslim:innen entwickelt haben“, sinniert Schröter. Zu diesen „aufgeklärten“ Muslim:innen gehören natürlich auch Mansour und das von der CDU unterstützte Muslimische Forum Deutschland.

Schröter scheint nicht anzuerkennen, dass Migrantengemeinschaften, insbesondere Muslime, in ihrer eigenen Gemeinschaft Trost und Sicherheit vor dem allgegenwärtigen Rassismus und der Ausgrenzung suchen, mit denen sie seit Jahrzehnten konfrontiert sind und denen sie in der deutschen Mehrheitsgesellschaft immer noch ausgesetzt sind. (35)

Ein aufrichtiges Bemühen um die „Integration“ dieser Gemeinschaften - was immer das auch bedeuten mag - würde zuallererst einen Frontalangriff auf den anhaltenden und weit verbreiteten deutschen Rassismus bedeuten, der seit Menschengedenken zu Völkermord geführt hat und sich heute in der bedingungslosen offiziellen Unterstützung des israelischen Apartheidregimes manifestiert.

### **Ein *Who is Who* des israelischen Militärs und Geheimdienstes**

Nicht nur deutsche Medien und Politiker sind begeisterte Konsumenten von Mansours maßgeschneidertem Feindbild.

Mansour ist auch als Mitarbeiter des *International Institute for Counter-Terrorism* bekannt, einer rechtsgerichteten Denkfabrik, die am *IDC Herzliya* angesiedelt ist, einer israelischen Universität mit engen Verbindungen zum Geheimdienst und Propagandaapparat des Staates (36). Der Vorstand und die Mitarbeiter:innen der Denkfabrik sind ein *Who is Who* des israelischen Militärs und Geheimdienstes, darunter Shabtai Shavit, ein ehemaliger Leiter des israelischen internationalen Spionage- und Morddienstes Mossad. (37)

Dass Mansour ausgewählt wurde, um über die Journalist:innen der Deutschen Welle zu urteilen, zeigt, dass die einzigen Araber:innen oder Muslim:innen, die in deutschen Institutionen gedeihen dürfen, diejenigen sind, die die Länder und Gemeinschaften, aus denen sie oder ihre Eltern stammen, als Feinde betrachten.

Die fünf Journalist:innen müssen Wiedergutmachung dafür verlangen, dass sie von der Deutschen Welle entlassen und zum Sündenbock gemacht wurden. Doch ihre Entlassung ist auch ein Moment der Klarheit.

Ihre Anwesenheit, zusammen mit der anderer Araber:innen und Muslim:innen, hat es Deutschlands institutionell antimuslimischen, antipalästinensischen und antiarabischen Staatsmedien ermöglicht, sich fälschlicherweise als „vielfältig“ darzustellen. Sie sollten nun als das gesehen werden, was sie sind: das rassistische Sprachrohr eines rassistischen Staates, in dem der einzige „gute“ Araber oder Muslim derjenige ist, der Araber:innen und Muslim:innen hasst und ihre Unterdrücker:innen liebt, insbesondere den Staat Israel.

*Ali Abunimah ist geschäftsführender Direktor von The Electronic Intifada.*

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://electronicintifada.net/content/meet-ahmad-mansour-palestinian-doing-israels-dirty-work-germany/34796>

1 <https://www.jpost.com/diplomacy-and-politics/german-minister-mum-on-israeli-detention-policy-314464>

2 <https://www.dw.com/en/deutsche-welle-presentation-of-the-investigation-report-of-antisemitism-allegations/a-60690257>

3 <https://electronicintifada.net/blogs/nora-barrows-friedman/major-canadian-academic-group-rejects-israel-lobbys-anti-semitism>  
<https://electronicintifada.net/tags/ihra-definition-anti-semitism>  
<https://electronicintifada.net/blogs/nora-barrows-friedman/video-why-anti-zionism-not-anti-semitism>

4 <https://www.auswaertiges-amt.de/en/newsroom/news/-/2507400>

5 <https://electronicintifada.net/content/what-makes-amnestys-apartheid-report-different/34771>

- 6 [https://twitter.com/elsclegal?ref\\_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Cwterm%5E1490679911950004226%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es2\\_&ref\\_url=https%3A%2F%2Felectronicintifada.net%2Fcontent%2Fmeet-ahmad-mansour-palestinian-doing-israels-dirty-work-germany%2F34796](https://twitter.com/elsclegal?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Cwterm%5E1490679911950004226%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es2_&ref_url=https%3A%2F%2Felectronicintifada.net%2Fcontent%2Fmeet-ahmad-mansour-palestinian-doing-israels-dirty-work-germany%2F34796)
- 7 <https://today.lorientlejour.com/article/1290231/german-broadcaster-ends-contracts-with-two-lebanese-journalists-over-years-old-tweets-deemed-anti-semitic.html>
- 8 <https://euromedmonitor.org/en/article/4798/Anti-Arab-purge-in-German-Media-is-highly-concerning>
- 9 <https://farah-a-maraqa.medium.com/>
- 10 <https://electronicintifada.net/tags/jewish-voice-peace>  
<https://jewishvoiceforpeace.org/zionism/>
- 11 <https://euromedmonitor.org/en/article/4900/DW-independent-probe-into-anti-semitism-is-biased,-flawed-and-dangerous>
- 12 <https://electronicintifada.net/content/al-wihda-street-massacre/33366>
- 13 [https://twitter.com/cornerspaeti/status/1393683126631768067?ref\\_src=twsrc^ftwtwcamp^tweetembed|twterm^1393683126631768067|twgr^|twcon^s1\\_&ref\\_url=https%3A%2F%2Felectronicintifada.net%2Fcontent%2Fmeet-ahmad-mansour-palestinian-doing-israels-dirty-work-germany%2F34796](https://twitter.com/cornerspaeti/status/1393683126631768067?ref_src=twsrc^ftwtwcamp^tweetembed|twterm^1393683126631768067|twgr^|twcon^s1_&ref_url=https%3A%2F%2Felectronicintifada.net%2Fcontent%2Fmeet-ahmad-mansour-palestinian-doing-israels-dirty-work-germany%2F34796)
- 14 <https://www.dw.com/en/deutsche-welle-presentation-of-the-investigation-report-of-antisemitism-allegations/a-60690257>
- 15 <https://www.youtube.com/watch?v=MpCkpoPrSl8>
- 16 <https://bridge.georgetown.edu/research/factsheet-ahmad-mansour/>
- 17 <https://bridge.georgetown.edu/research/factsheet-ahmad-mansour/>
- 18 [https://purehost.bath.ac.uk/ws/portalfiles/portal/167838098/PII\\_IsraelLobbyEUreport2016\\_Cronin\\_Marusek\\_Miller.pdf](https://purehost.bath.ac.uk/ws/portalfiles/portal/167838098/PII_IsraelLobbyEUreport2016_Cronin_Marusek_Miller.pdf)
- 19 <https://electronicintifada.net/content/watch-film-israel-lobby-didnt-want-you-see/25876>
- 20 <https://www.europeandemocracy.eu/author/ahmad-mansour/>
- 21 <https://web.archive.org/web/20210115211540/https://www.europeandemocracy.eu/author/ahmad-mansour/>
- 22 <https://www.haaretz.com/israel-news/.premium.MAGAZINE-how-an-israeli-arab-psychologist-became-germany-s-staunchest-islam-critic-1.8062690>
- 23 <https://www.haaretz.com/israel-news/.premium.MAGAZINE-how-an-israeli-arab-psychologist-became-germany-s-staunchest-islam-critic-1.8062690>
- 24 <https://aadl.org/node/247047>  
<https://abcnews.go.com/US/black-black-crime-loaded-controversial-phrase-heard-amid/story?id=72051613>
- 25 <https://bridge.georgetown.edu/research/factsheet-ahmad-mansour/>
- 26 <https://www.domradio.de/artikel/ahmad-mansour-bekommt-menschenrechtspreis>
- 27 <https://www.hayat-deutschland.de/>
- 28 [https://ec.europa.eu/home-affairs/networks/radicalisation-awareness-network-ran/collection-inspiring-practices/ran-practices/exit-deutschland\\_en](https://ec.europa.eu/home-affairs/networks/radicalisation-awareness-network-ran/collection-inspiring-practices/ran-practices/exit-deutschland_en)
- 29 <https://zentrum-demokratische-kultur.de/start/>

30 <https://www.dw.com/en/how-should-germany-deal-with-islamic-anti-semitism/a-43511521>

31 <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/european-jewish-congress-promotes-anti-muslim-bigotry>

32 <https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/german-anti-semitism-surges-right>

33 <https://www.dw.com/en/how-should-germany-deal-with-islamic-anti-semitism/a-43511521>

34 <https://www.dw.com/en/opinion-a-german-islam-must-be-liberal-self-critical/a-19277619>

35 <https://www.migrationpolicy.org/research/identity-and-muslim-integration-germany>

36 <https://www.ict.org.il/Worker.aspx?ID=845#gsc.tab=0>

37 <https://www.ict.org.il/Content.aspx?ID=28#gsc.tab=0>  
<https://www.ict.org.il/Content.aspx?ID=29#gsc.tab=0>  
<https://www.ict.org.il/Worker.aspx?ID=29#gsc.tab=0>  
<https://electronicintifada.net/tags/mossad>